

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Luzern**: Prell's Buchhandlung; für **Bern**: Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

Die Prinzipien-Schlacht.

(Nationalraths-Hymnus gegen die Wirthse.)

Sie schlugen eine große Schlacht,
für die Freiheit, welche ich meine;
Herr Cehel hat den Führer gemacht,
Und brachte sie auf die Beine:
„Sobald nur das Geld im Kasten klingt,“
So sang er auch dieß Mal wieder,
„Die Seele aus jedem Kaster springt
Und die Menschen, sie werden Brüder.“

Ist's was mit Euerm Alkohol?
O, macht mir den Schimmel nicht schüchtern!
Wer ferne bleibt, dem ist es ja wohl,
Der bleibet gewißlich nüchtern.
In Folge dessen und darum persee,
Ist Alkohol auch kein Sünder;
Das Geld ist das alte Ach und Weh,
Drum her damit, her mit, ihr Kinder!

Gewerbefreiheit, leeres Wort,
Wer sie hat, der soll sie behalten!
All' andern kommen an keinen Port,
für sie bleibt Alles im Alten.
Sie zapfen ja an, wir zapfen ab,
Im allgemeinen Interesse;
Verfassung nur lustig Sach hinab,
Wir machen es mit der Kobiesse.

Das Geld ist rund, ist kugelrund,
Wie ein Gesetzmacher-Gewissen,
Ein Bißchen Nehmen ist auch gesund,
Ob And're auch bluten müssen.
Wer Einnahmen hat, der gebe her,
Dann ist das Kaster gebändigt;
So hat man in Rußland sich ohne Gewehr
Ganz einfach auch oft schon verständig.